

Drittes Treffen des IHK-Arbeitskreises „Sicherheit in der Wirtschaft“ „Dinge, an die keiner denken will...“

Das Szenario könnte aus einem Weltuntergangs-Thriller entnommen sein: Wie reagiert eine Großstadt auf eine Pandemie? Wie warne und informiere ich als Feuerwehrbehörde die Bevölkerung? Und welche Infrastruktureinrichtungen sind besonders schützenswert, sodass diese in einem Störfall existenzielle Bedeutung im Ablaufplan haben?

Die genannten Punkte und noch dazu das gesamte Brandschutzmanagement der Stadt Mannheim werden durch die Feuerwehr Mannheim koordiniert: Beim dritten Treffen des IHK-Arbeitskreises „Sicherheit in der Wirtschaft“ im Oktober 2016 informierten Klaus Handermann sowie Mario König vom Fachbereich „Feuerwehr und Katastrophenschutz / Vorbeugender Brandschutz“ der Stadt Mannheim. Zweitgrößte Stadt in Baden-Württemberg, so steht in Mannheim als Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar eine große Anzahl an Menschen in einer besonderen Bedrohungslage. Aber auch Großunternehmen, die planmäßige Vorkehrungen auf Notfälle treffen müssen, sind von allen möglichen Gefährdungslagen betroffen. Beide Referenten zeigten in einem eindrücklichen Vortrag, wie sich das „Unternehmen Stadt Mannheim“ auf die besonderen Einsatzszenarien vorbereitet. Insbesondere bei der Pandemie-Bedrohungslage, gerade jüngst durch das Vogelgrippevirus geschehen, zeigte sich, wie ein effektiver Notfallvorsorgeplan funktionieren kann, wenn auch entsprechende Puffer für Spontanmaßnahmen vorhanden sind. Allen voran der Mensch – am Arbeitsplatz als auch in der privaten Person: Hier sind neben dem Schutz vor Ansteckungen die Aufrechterhaltung von Kernaufgaben einer solch großen Stadt zu beachten. Was aber nicht heißen soll, dass ganze Dienststellen stillgelegt werden und Aufgaben eingeschränkt werden müssen, sollte eine Pandemie um sich greifen.

Insbesondere bei den kritischen Infrastrukturen sind in Mannheim wichtige Punkte zu beachten, sodass keine nachhaltig sich auswirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten. Kritische Infrastrukturen sind in Mannheim neben der Energie, der Gesundheit, der öffentlichen Sicherheit im Bereich Transport und Verkehr auch in den Bereichen der Ernährungswirtschaft und der staatlichen Verwaltung gegeben: Was würde passieren, wenn in einem Notfall kein Geld mehr verfügbar wäre, um Lebensmittel zu kaufen? Die Referenten stellten ziemlich klar dar, welche Randbedingungen eines Blackouts eine Stadt behindern und auch später sogar lähmen können, da existentielle Dinge wie Kühlsysteme für Rechnerleistungen oder auch für die Trinkwasserversorgung nicht mehr funktionieren. Entsprechend bereitet sich die Stadt Mannheim hier auch auf Notfälle vor, indem das flächendeckende Sirenennetz wieder ausgebaut wird. Zusätzlich zur „guten alten Luftsirene“

ist das elektronische APP-Warnsystem Katwarn im Einsatz, sodass zusätzlich zu Rundfunk und Lautsprecherdurchsagen die Warnung über das Smartphone schnell an Menschen gelangen kann. Voraussichtlich 2017 sollen über das gesamte Stadtgebiet Mannheims 65 elektronische Sirenen nach neuesten Modellen einsatzbereit sein, um sehr einfach Menschen auf Gefahrenlagen hinzuweisen. Insbesondere im Brandschutzbereich werden von der Stadt Mannheim die hiesigen Unternehmen unterstützt, sodass ein effektives Brandschutzmanagement die Bekämpfung von Bränden erst gar nicht nötig macht. Die Lage Mannheims am großen Flusshafen an Rhein- und Neckar gelegen schließlich macht es nötig, nicht nur im Umfeld der vorhandenen Chemieunternehmen, insbesondere bei Gefahrguttransporten und –schadensfällen entsprechend zu reagieren. Die hierfür aufgelegte Störfallbroschüre, die im Jahr 2017 neu aktualisiert erscheinen wird, ist ein effektives Mittel, um Menschen auf mögliche Gefährdungslagen hinzuweisen und auch Vorkehrungen zu treffen.



Knapp 50 VertreterInnen von Mitgliedsunternehmen der IHKs Rhein-Neckar sowie Pfalz sowie von Sicherheitsorganisationen und Behörden informierten sich bei der jüngsten Arbeitskreissitzung, welche Präventivmaßnahmen die Stadt Mannheim für ihre Bürger und auch Unternehmen anbietet, um einen sicheren Standort zu gewährleisten. Sicherheit bedeutet dabei die entsprechende Vorbereitung der hier lebenden Menschen und hier arbeitenden Unternehmen auf Seuchenlagen, auf den Ausfall kritischer Infrastrukturen sowie ein effektives Brandschutzmanagement der Stadt und ihrer Unternehmen.

Text: Alex Wolf, IHK Rhein-Neckar